

KLINIKUM NÜRNBERG

Nürnberger Drogenhilfe Modell

Update 2025 und Meilensteine

Jan Welker
Oberarzt internistische Intensivstation
Klinikum Nürnberg / Campus Nord
Leitender Notarzt Stadt Nürnberg

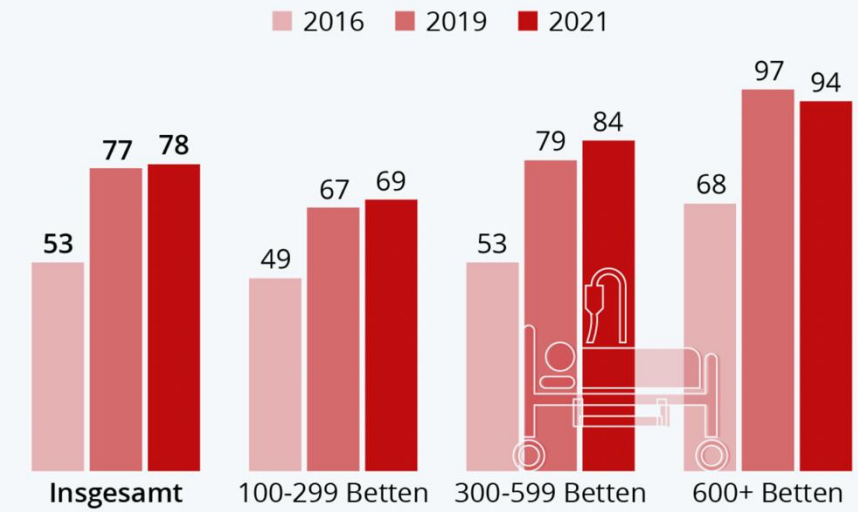
Lilith e.V.
Drogenhilfe für Frauen* und Kinder

mudra drogenhilfe

PARACELSUS MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT

Intensiv-Fachkräftemangel? Schon 2019 große Engpässe!

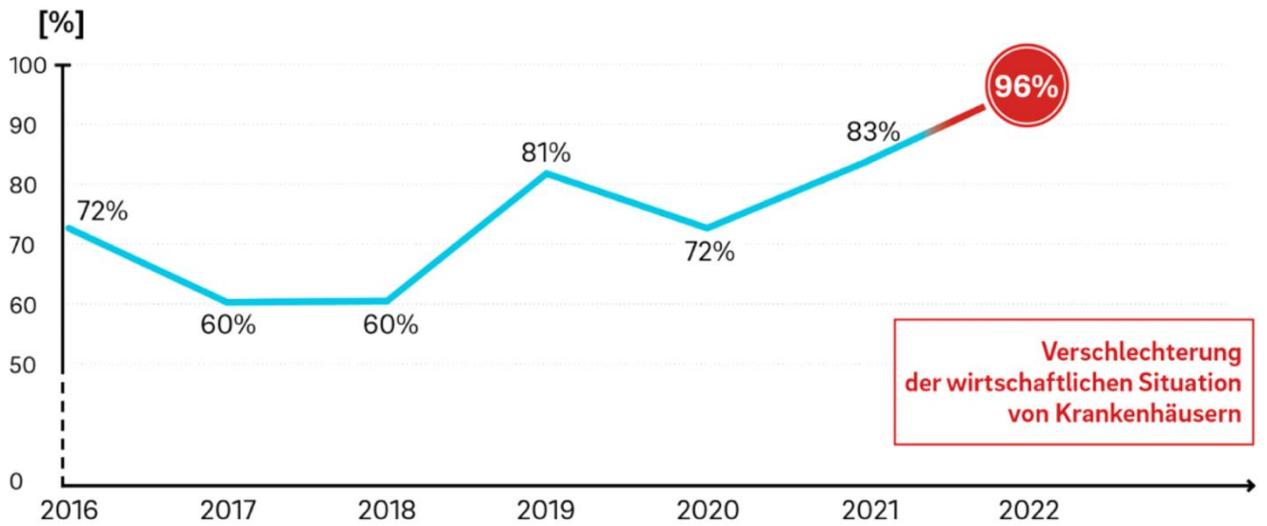
Anteil der Krankenhäuser in Deutschland mit Stellenbesetzungsproblemen in der Intensivpflege (in %)



Quelle: Deutsches Krankenhausinstitut

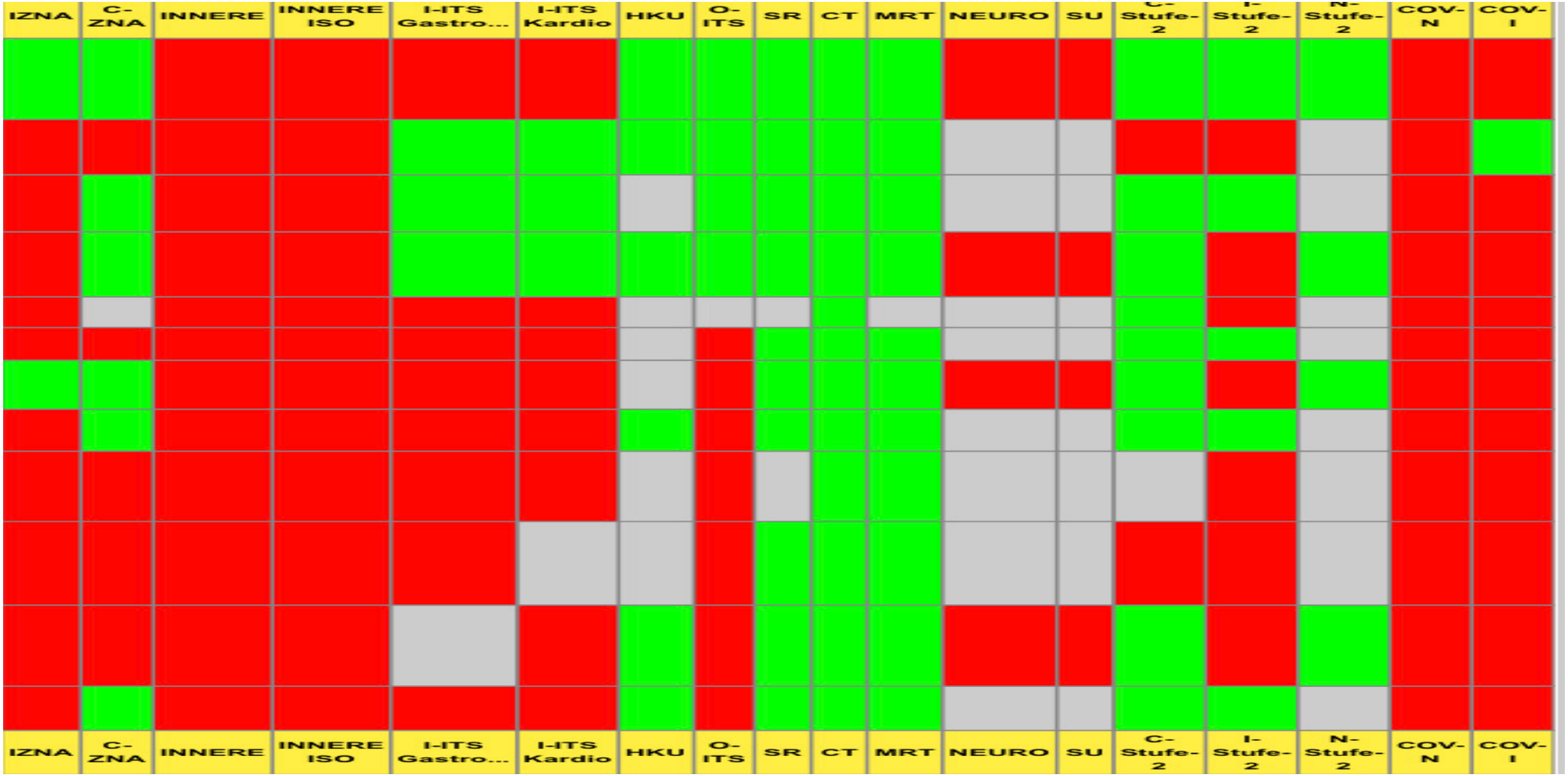
Düstere Aussichten

Wie schätzen Sie allgemein die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser in Deutschland in den nächsten fünf Jahren ein? [% der Nennungen]



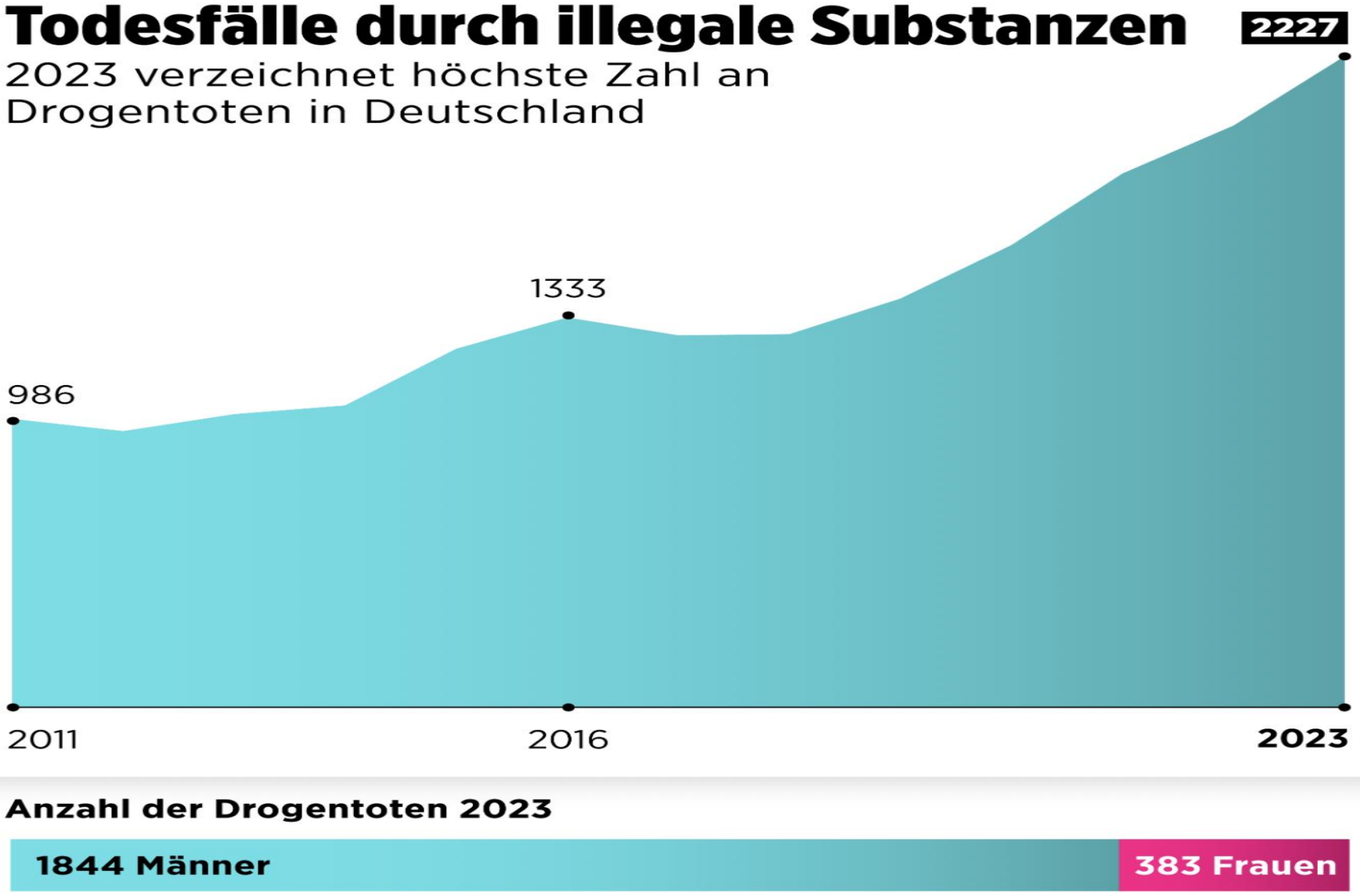
Source Roland Berger

Roland Berger


IZNA
C-ZNA
INNERE
INNERE ISO
I-ITS Gastro...
I-ITS Kardio
HKU
O-ITS
SR
CT
MRT
NEURO
SU
C-Stufe-2
I-Stufe-2
N-Stufe-2
COV-N
COV-I

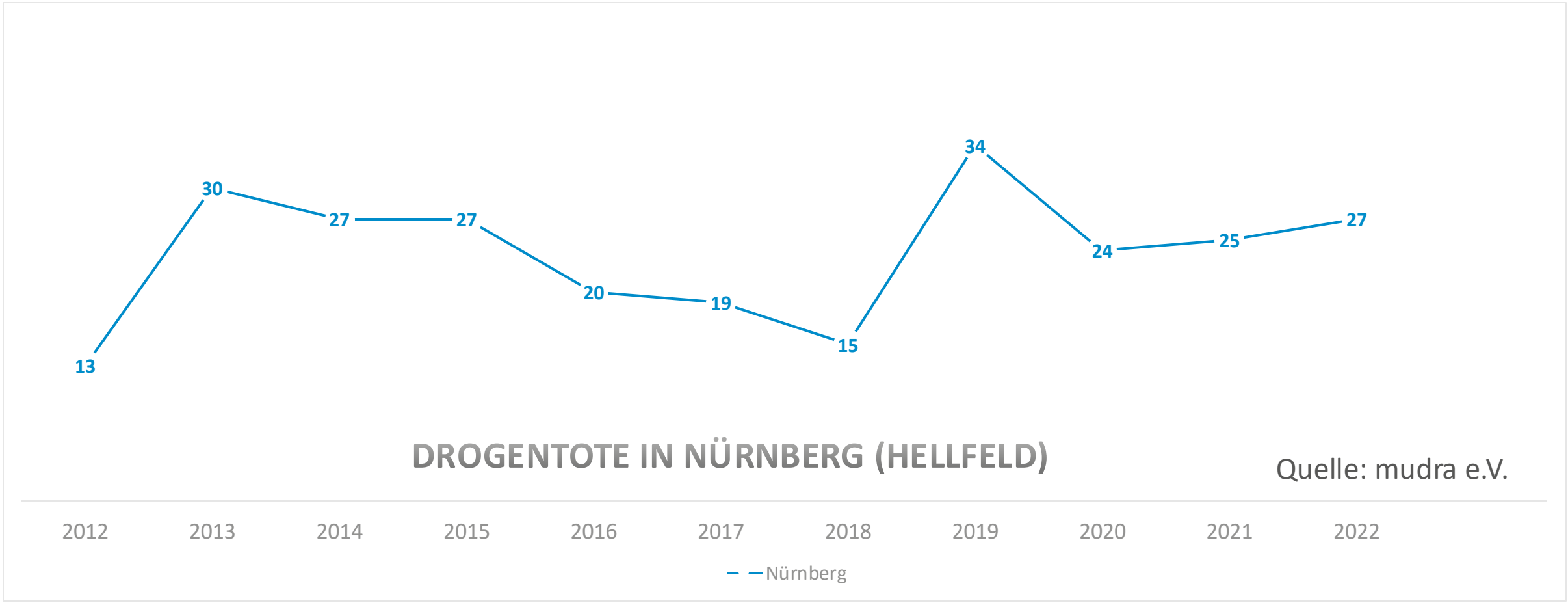

112

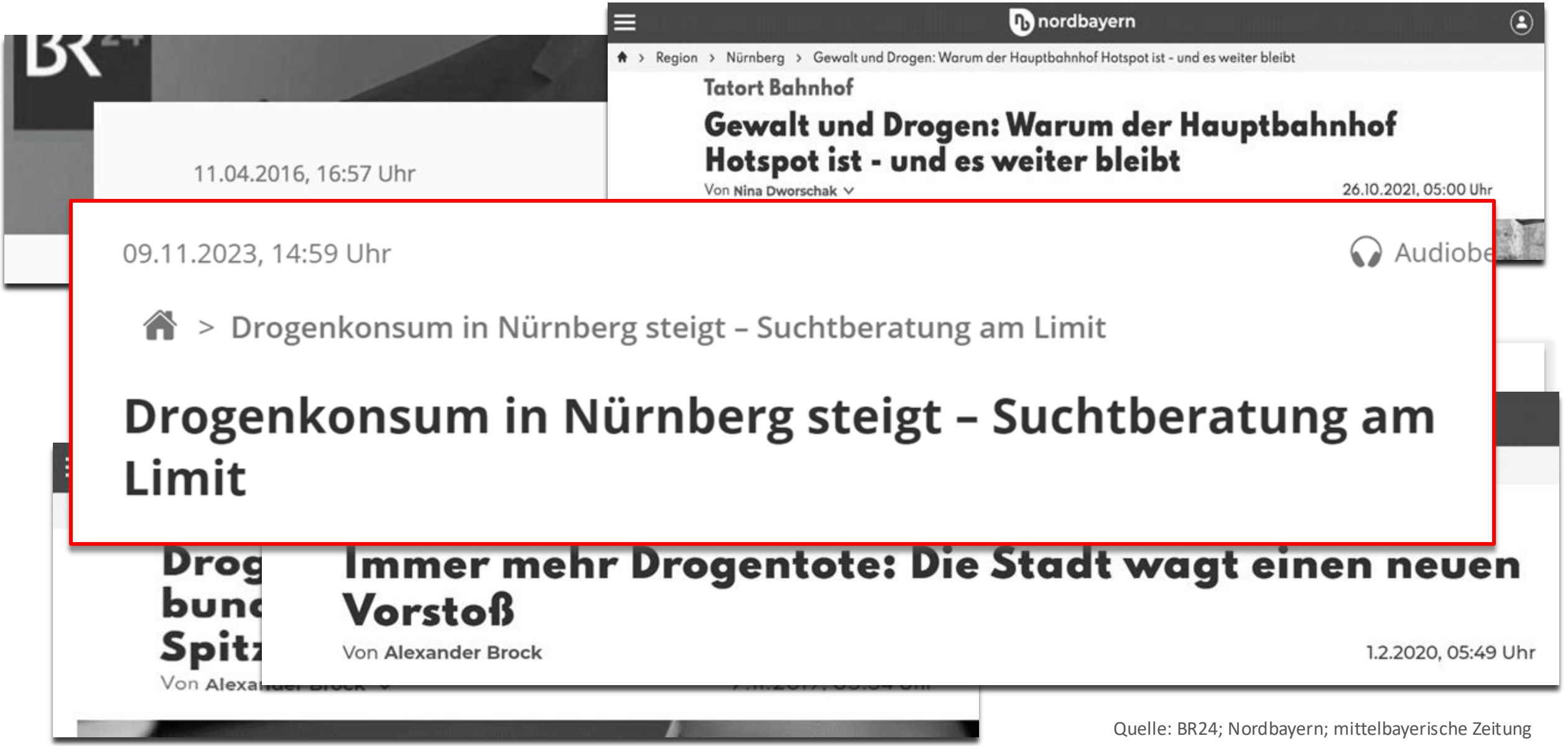

Cardiohelp 3



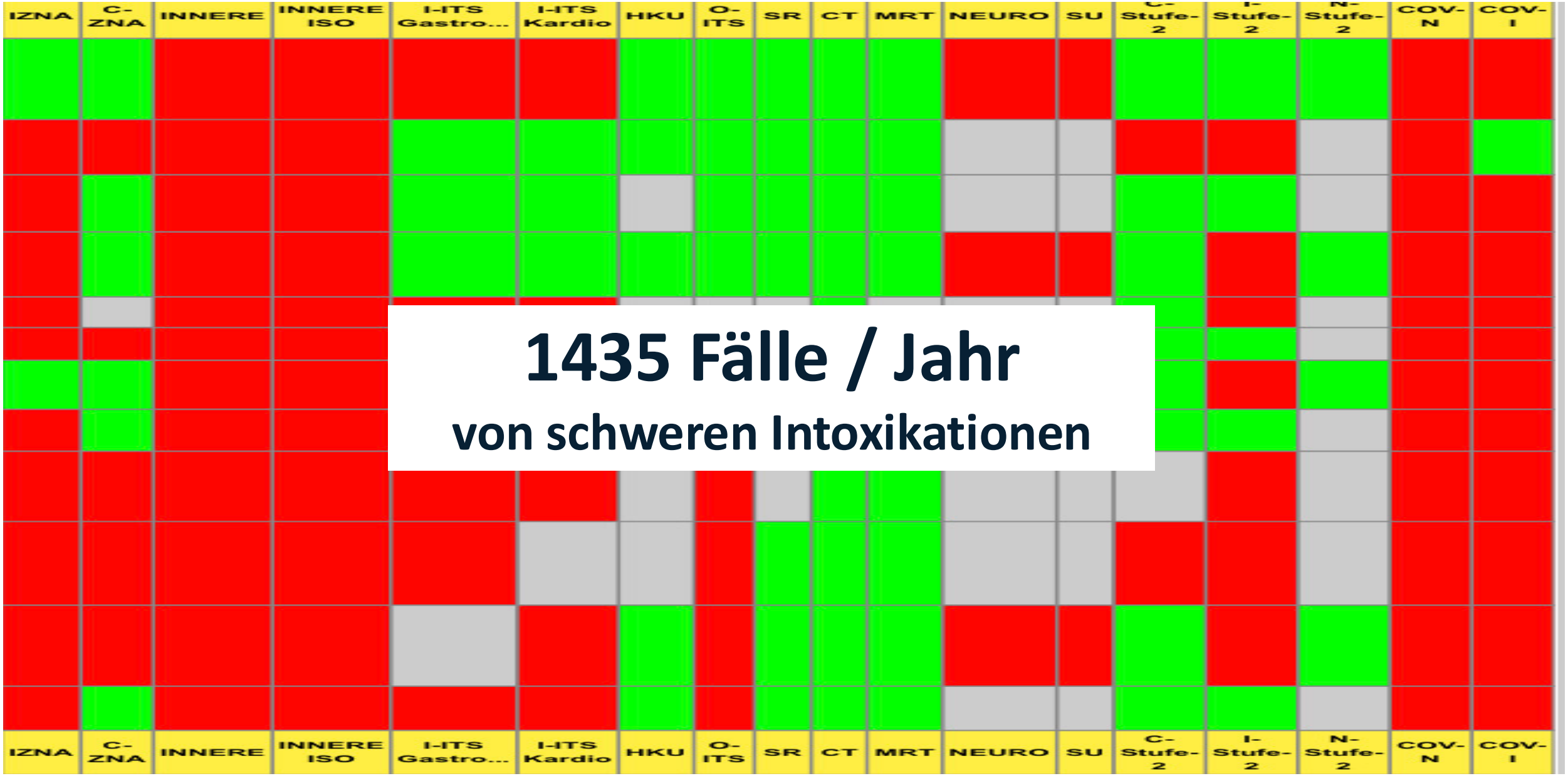
Quelle: statista

Ausgangslage: Drogentodesfälle Nürnberg





Quelle: BR24; Nordbayern; mittelbayerische Zeitung


IZNA
C-ZNA
INNERE
INNERE ISO
I-ITS Gastro...
I-ITS Kardio
HKU
O-ITS
SR
CT
MRT
NEURO
SU
C-Stufe-2
I-Stufe-2
N-Stufe-2
COV-N
COV-I
1435 Fälle / Jahr
von schweren Intoxikationen

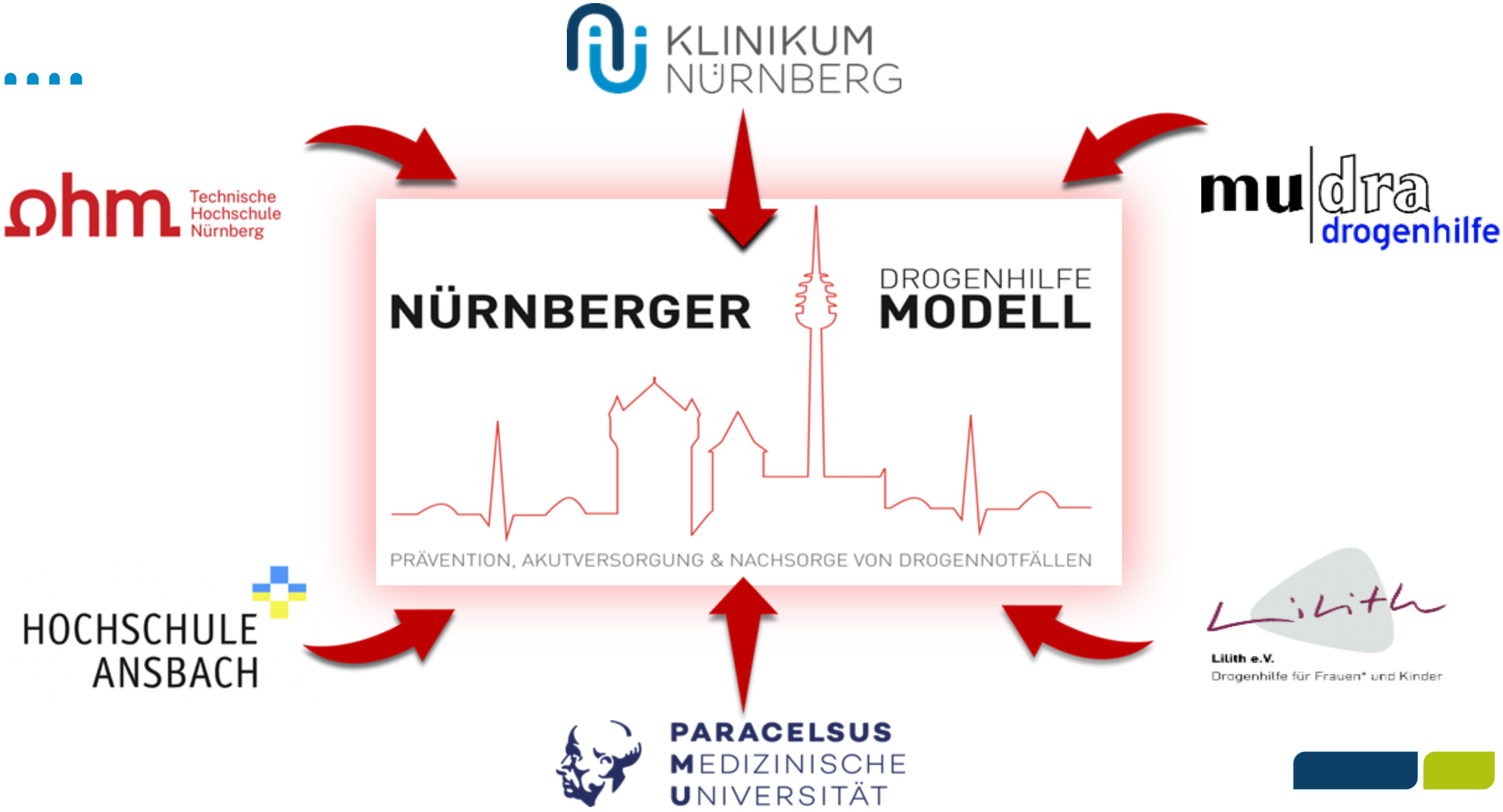

37






Cardiohelp 3




KLINIKUM NÜRNBERG
ohm Technische Hochschule Nürnberg
mudra drogenhilfe
NÜRNBERGER DROGENHILFE MODELL
PRÄVENTION, AKUTVERSORGUNG & NACHSORGE VON DROGENNOTFÄLLEN
HOCHSCHULE ANSBACH
Lilith e.V.
Drogenhilfe für Frauen* und Kinder
PARACELSUS MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT

Konzept



Globales Wissen



Lokales Wissen



Global + Lokal



Evaluation

Funktion

Denkfabrik und Innovationsmotor
für lokale, pragmatische und innovative
Versorgung von Suchtpatienten

„Vom Hotspot zur Modellregion“

Stand der Dinge: Daten Akutversorgung

PARACELSUS
MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT

Die Versorgung drogenintoxikierter Patienten

Eine Evaluation des medizinischen Fachpersonals in Rettungsdiensten, Notaufnahmen und Intensivstationen der Stadt Nürnberg

Gewaltverteilung in den einzelnen Fachbereichen

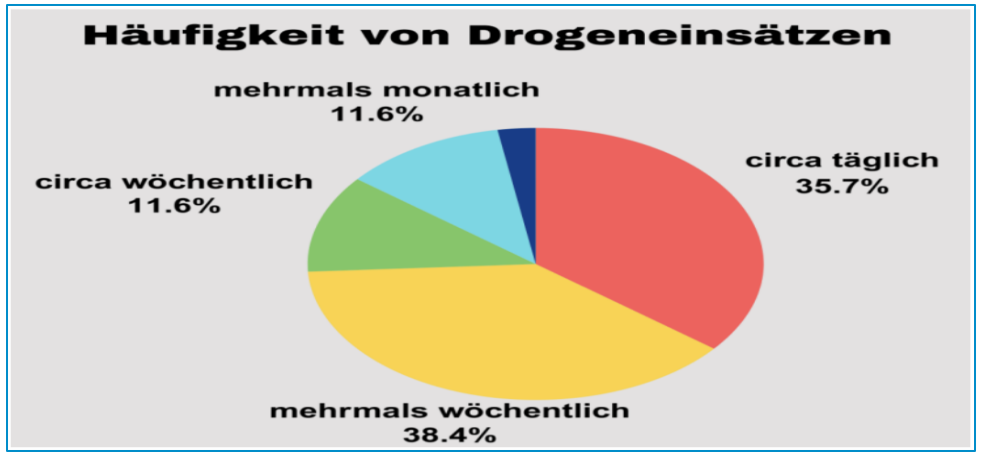
Bereich	Gewalterfahrung durch Patienten		Gewaltanwendung am Patienten	
Intensivstation	71.15%	$0.56924 \leq p \leq 0.82870$	82.69%	$0.69672 \leq p \leq 0.91767$
Rettungsdienst	63.30%	$0.55975 \leq p \leq 0.70194$	67.37%	$0.60206 \leq p \leq 0.73979$
Notaufnahme	45.83%	$0.34025 \leq p \leq 0.82870$	59.72%	$0.47498 \leq p \leq 0.71121$

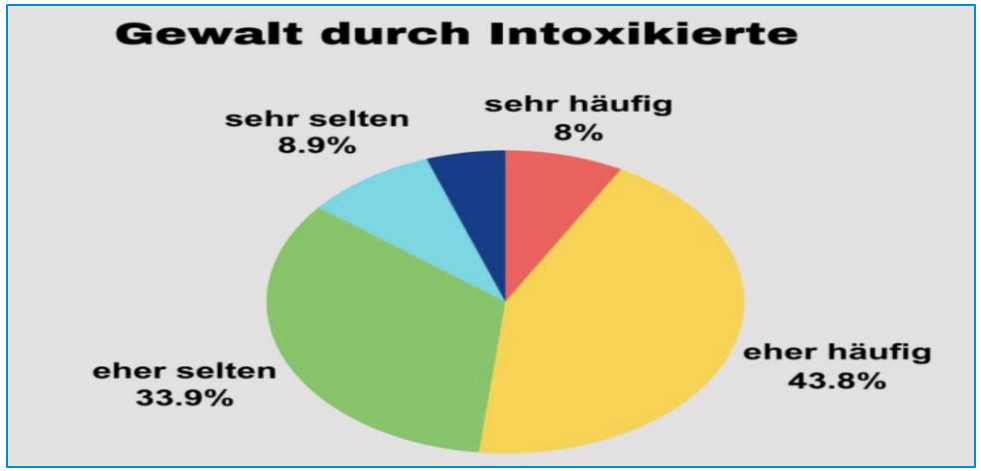
Stand der Dinge: Daten Akutversorgung

PARACELSUS
MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT

Die Versorgung drogenintoxikierter Patienten in Nürnberg

Evaluation der polizeilichen Perspektive





Stand der Dinge: Daten Akutversorgung

PARACELSUS
MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT

Behandlung von Patienten mit einer Misch-Intoxikation an einem Krankenhaus der Maximalversorgung

Diplomarbeit zur Erlangung des akademischen Grades

Doktor der gesamten Heilkunde (Dr. med. univ.)

an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, Salzburg

Kategorie	Variable	Häufigkeit
Demographie & Zuweisung	Fälle insgesamt	1417
	Männlich (m)	79,5% (1126)
	Weiblich (w)	20,5 (291)
	Durchschnittsalter	34,7 (m: 34,9; w: 34,0)
	Zuweisung durch Rettungsdienst	96,8% (1372)
Zeitliche Eckdaten	Aufenthaltsdauer Durchschnitt	9,66h
	Aufenthaltsdauer <24h	97,6% (1383)
	Aufenthaltsdauer <6h	41,4% (586)
	Aufenthaltsdauer <3h	10,7% (152)
	Entlassungen normal	87,4% (1239)
	Entlassungen gegen ärztl. Rat	7,5% (106)
	Entlassungen in andere Einrichtung	4,3% (61)
	Verstorben	0,8% (11)
Ruhigstellung	Sedierung Präklinisch[f]	5,6% (77)
	Sedierung Klinisch	11,9% (169)
	Fixierung Präklinisch[g]	7,0% (96)
	Fixierung Klinisch	63,0% (893)
	Fixierung klinisch Fremdgefährdung[h]	29,7% (265)
	Fixierung klinisch Eigenschutz[i]	70,3% (628)
Drogenarten	Alkohol	64,9% (919); Durchschnittl. Promille: 1,69‰
	Synthetische Cannabinoide	28,7% (406)
	Heroin	26,9% (381)
	Benzodiazepine	21,4% (303)
	THC	11,9% (169)
	Opiat	10,1% (143)
	Methamphetamin	7,8% (110)
	Amphetamin	6,2% (88)
	Methadon	3,3% (47)
	MDMA	2,0% (29)
	Halluzinogene	1,9% (27)
	Kokain	1,4% (20)
	GHB	0,9% (13)
	Monointoxikationen	6,2% (88)
	Mischintoxikationen >1 Substanz	92,6% (1312)
	Mischintoxikationen > 2 Substanzen	20,4% (289)
	Mischintoxikationen >3 Substanzen	3,1% (44)

Stand der Dinge: Daten Akutversorgung

PARACELSUS MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT

NÜRNBERGER MODELL

PRÄVENTION, AKUTVERSORGUNG UND NACHSORGE VON DROGENNOTFÄLLEN

Analyse und Vergleich der Versorgung von mit Drogen intoxikierten Patienten im Raum Nürnberg im Anschluss an das neue Versorgungskonzept vom September 2021

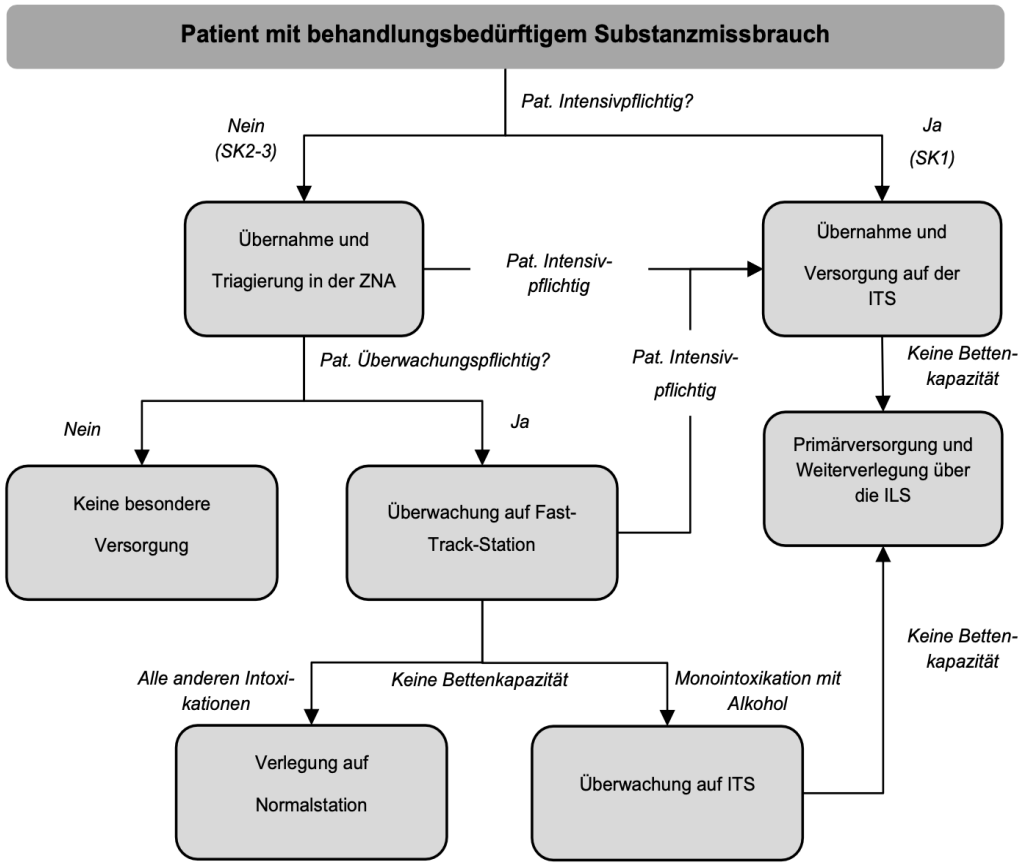
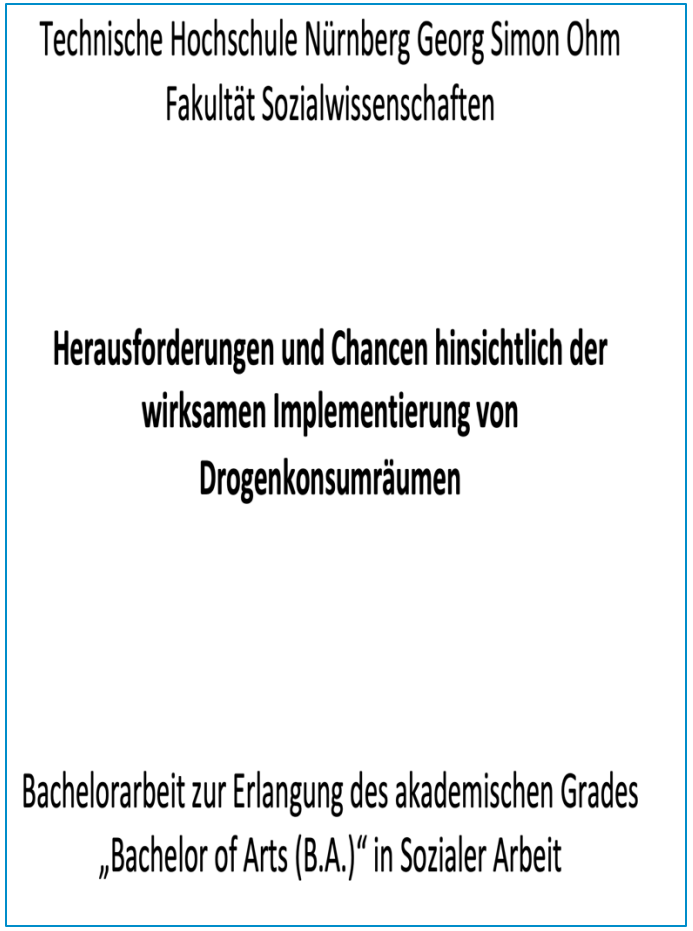


Abbildung 16: Vorschlag für ein aus der Einzelfallanalyse abgeleitetes Flussdiagramm auf Basis der Kategorie „Interne Prozesse". Legende: SK1-3: Voraussichtliche Versorgungsstufe im Krankenhaus (SK1=ITS, SK2=Stationär, SK3=Ambulant); ZNA = Zentrale Notaufnahme; ITS = Intensivstation; ILS = Integrierte Leitstelle; Pat. = Patient.

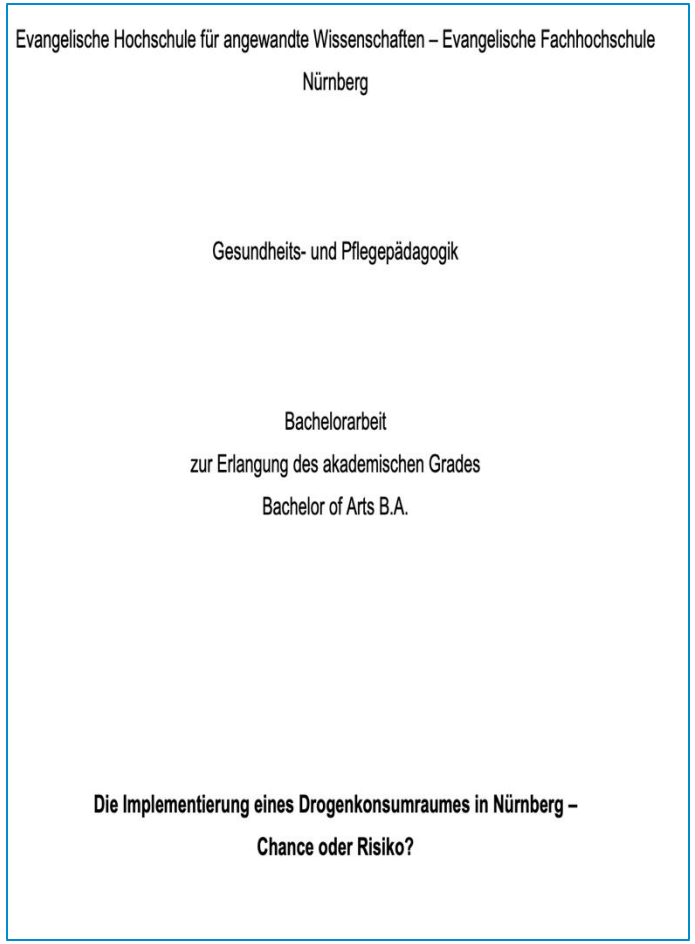
Stand der Dinge: Daten “geschützte Räume“



Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
Fakultät Sozialwissenschaften

Herausforderungen und Chancen hinsichtlich der wirksamen Implementierung von Drogenkonsumräumen

Bachelorarbeit zur Erlangung des akademischen Grades
„Bachelor of Arts (B.A.)“ in Sozialer Arbeit

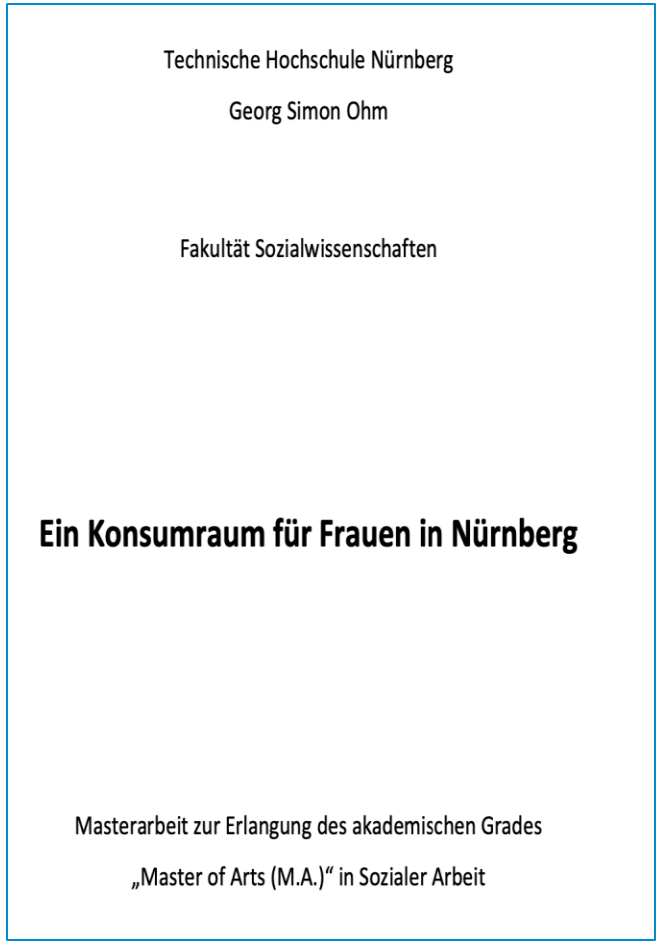


Evangelische Hochschule für angewandte Wissenschaften – Evangelische Fachhochschule Nürnberg

Gesundheits- und Pflegepädagogik

Bachelorarbeit
zur Erlangung des akademischen Grades
Bachelor of Arts B.A.

Die Implementierung eines Drogenkonsumraumes in Nürnberg – Chance oder Risiko?



Technische Hochschule Nürnberg
Georg Simon Ohm

Fakultät Sozialwissenschaften

Ein Konsumraum für Frauen in Nürnberg

Masterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades
„Master of Arts (M.A.)“ in Sozialer Arbeit

Stand der Dinge: Daten „geschützte Räume“

Masterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades
„Master of Arts (M.A.)“ in Sozialer Arbeit

Die Etablierung von *„geschützten Räumen“* als Teil des Nürnberger Modells.

Eine empirische Untersuchung

Verfasser: Erwin Eckenberger
Mat.-Nr.: 2843472
E-Mail: Erwin.Eckenberger@gmail.com
Betreuer: Prof. Dr. Christian Ghanem

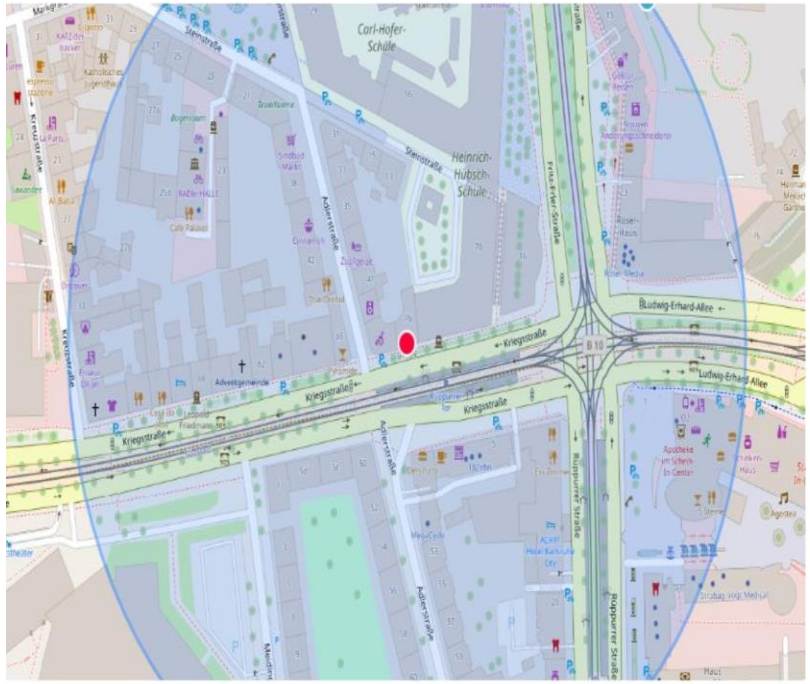


Abb. 4: Standort K76, r = 200m (eigene Darstellung)

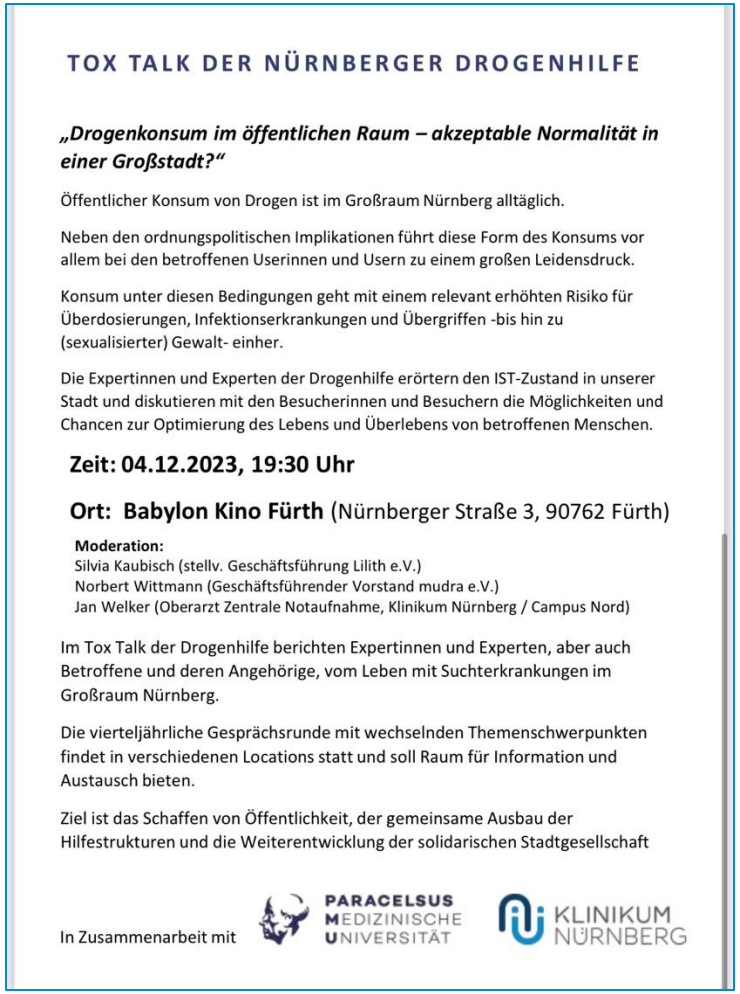
Einrichtung	Standort, r = 200m
K76	**Zentraler Standort (nahe Innenstadt),** Hein-Hübsch Schule, Carl-Hofer-Schule, Essenlokale, Orthopädie, Landratsamt, Kultur- und Freizeitmöglichkeiten, Parks- und Grünanlagen, Hotels, Apotheke
DKM Anita Berber Park	**Nähe U-Bahn-Station, nicht zentrumsnah,** mehrere Friedhöfe, großer Park, Verkehrsknotenpunkt, Einkaufsmöglichkeiten, Essenslokale, Cafés, Juwelier, Zahnarzt, Friseur, Massage, Förderverein (Kinderhoffnung e.V.)
DKM Leopoldplatz	Einkaufsmöglichkeiten, Essenslokale, **U-Bahnstation**, Fahrschule, Kirche, Bars, Cafés, Grünanlagen, Gesundheitshaus, Volkshochschule, Grundschule, Postbank, Ärzt:innen, Safe Hub Sport
Kontaktstelle Druckausgleich mit DKR	Kirche, Evangelische Kirchengemeinde, Jugend-/Familienhilfe, Kita, Bar, Cafés, Einkaufsmöglichkeiten, Friedhof, Grünanlagen, Sparkasse, Apotheke, Pflegeheim
Kontaktstelle SKA	Essenslokale, Bars, Ärzt:innen, Café, Einkaufsmöglichkeiten, Boulderclub, Grundschule, Bücherei Notübernachtungsstelle, Schwimmhalle, Turnhalle
Birkenstube	Moscheen, Kirche, Freie evangelische Gemeinde, mehrere Kitas, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung, Moa Berlin Hotel, Essenslokale, Friseure, Einkaufsmöglichkeiten, Café, Massage, Bar, Sparkasse
Mühlenstube	Zukunftshaus Wedding (Familienzentrum), Friseur, Einkaufsläden, Bar, Essenslokale, Moschee, Apotheke, Ärzt:innen, Fahrschule, Kosmetik, Diakonissenmutterhaus, Sportplatz
Ara	**Nähe Bahnhof**, Wiese & Park, Amt für Versorgung und Integration, Spielplatz, Islamisches Kulturzentrum, Wohngebäude, Kitas und Jugendhilfeeinrichtungen
Abrigado	**Südteil der Stadt Hamburg**, Bildungs- und Beratungszentrum, Rundbunker, Seniorenresidenz, Amtsgericht, Freiwillige Feuerwehr, Jüdischer Friedhof, Schießclub, Kinderhaus, Schule für Lernbehinderte, Fahrschule
Drob Inn	**zentraler Standort, Nähe Hauptbahnhof, sehr szenennah,** Münzviertel, Wiese, Park, Einrichtung für Obdachlose, Studierendenwohnheim, Zentralbibliothek
Stay Alive	Einkaufsmöglichkeiten, Kulturangebote, Friedhof, **Kitas (mehrere)**, Hostel, **Polizeikommissariat**, Hagebaumarkt, Feuer- und Rettungswage, Sportangebote
ragazza	**zentraler Standort, Nähe Hauptbahnhof, sehr szenennah,** Bischofshaus, Kapelle, Freiwilligenzentrum, Bäckerei, Hotel, Essenslokale, Bank, Friseursaloon, Moschee, Einkaufsmöglichkeiten, Kulturangebote, Schule, Spielhaus, Soziale Unterstützungsangebote für Kinder und Familien
La Strada	**zentral, szenennah, Frankfurter Bahnhofsviertel,** Altes leerstehende Polizeipräsidium, Umspannwerk, Realschule, Freiluftkino, Friseur (Kosmetiksalon), Architekt / Stadtplaner, Hotels, Yoga Center, Essenslokale, Einkaufsmöglichkeiten, medizinisches Versorgungszentrum, Familienzentrum, Sparkasse, Galerie, Zentrum für Beratung, Erziehung, Bildung
Eastside	**dezentral, Industriegebiet** (aufgrund der Größe nichts im direkten Umkreis), dafür Verkehrsanbindung + Shuttlebus (wurde zwischenzeitlich eingestellt)
Niddastraße	**zentral, szenennah, Frankfurter Bahnhofsviertel, Vergnügungsviertel**, Essenslokale, Einkaufsmöglichkeiten, Friseur, Hotels, Bars und Kneipen, Theater, GLS Bank, Deutsche Bundesbank Fitnessstudio, Blumenladen, Ärzt:innen, Verband der chemischen Industrie, Bordelle

Stand der Dinge: Synergien (Auswahl)

- Schulung Rettungsdienst (Awareness und Handlungskompetenz)
- Schulung Gastronomie (Awareness und Handlungskompetenz)
- Etablieren einer allgemeinmedizinischen Sprechstunde für Drogenuserinnen
- Etablieren einer tierärztlichen Sprechstunde
- Ausbau Rechtsberatung
- Ausbau Naloxon-Training (mudra e.V., Psychiatrie KNN)
- hochschulübergreifende Projekte und Datenaustausch

Stand der Dinge: „ToxTalk“ – regelmäßiges Gesprächsformat





TOX TALK DER NÜRNBERGER DROGENHILFE

„Drogenkonsum im öffentlichen Raum – akzeptable Normalität in einer Großstadt?“

Öffentlicher Konsum von Drogen ist im Großraum Nürnberg alltäglich.

Neben den ordnungspolitischen Implikationen führt diese Form des Konsums vor allem bei den betroffenen Userinnen und Usern zu einem großen Leidensdruck.

Konsum unter diesen Bedingungen geht mit einem relevant erhöhten Risiko für Überdosierungen, Infektionserkrankungen und Übergriffen -bis hin zu (sexualisierter) Gewalt- einher.

Die Expertinnen und Experten der Drogenhilfe erörtern den IST-Zustand in unserer Stadt und diskutieren mit den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeiten und Chancen zur Optimierung des Lebens und Überlebens von betroffenen Menschen.

Zeit: 04.12.2023, 19:30 Uhr

Ort: Babylon Kino Fürth (Nürnberger Straße 3, 90762 Fürth)

Moderation:
Silvia Kaubisch (stellv. Geschäftsführung Lilith e.V.)
Norbert Wittmann (Geschäftsführender Vorstand mudra e.V.)
Jan Welker (Oberarzt Zentrale Notaufnahme, Klinikum Nürnberg / Campus Nord)

Im Tox Talk der Drogenhilfe berichten Expertinnen und Experten, aber auch Betroffene und deren Angehörige, vom Leben mit Suchterkrankungen im Großraum Nürnberg.

Die vierteljährliche Gesprächsrunde mit wechselnden Themenschwerpunkten findet in verschiedenen Locations statt und soll Raum für Information und Austausch bieten.

Ziel ist das Schaffen von Öffentlichkeit, der gemeinsame Ausbau der Hilfestrukturen und die Weiterentwicklung der solidarischen Stadtgesellschaft

In Zusammenarbeit mit PARACELSUS MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT KLINIKUM NÜRNBERG

Stand der Dinge: DATI – Förderung durch den Bund





Bundesministerium für Bildung und Forschung

DATI pilot



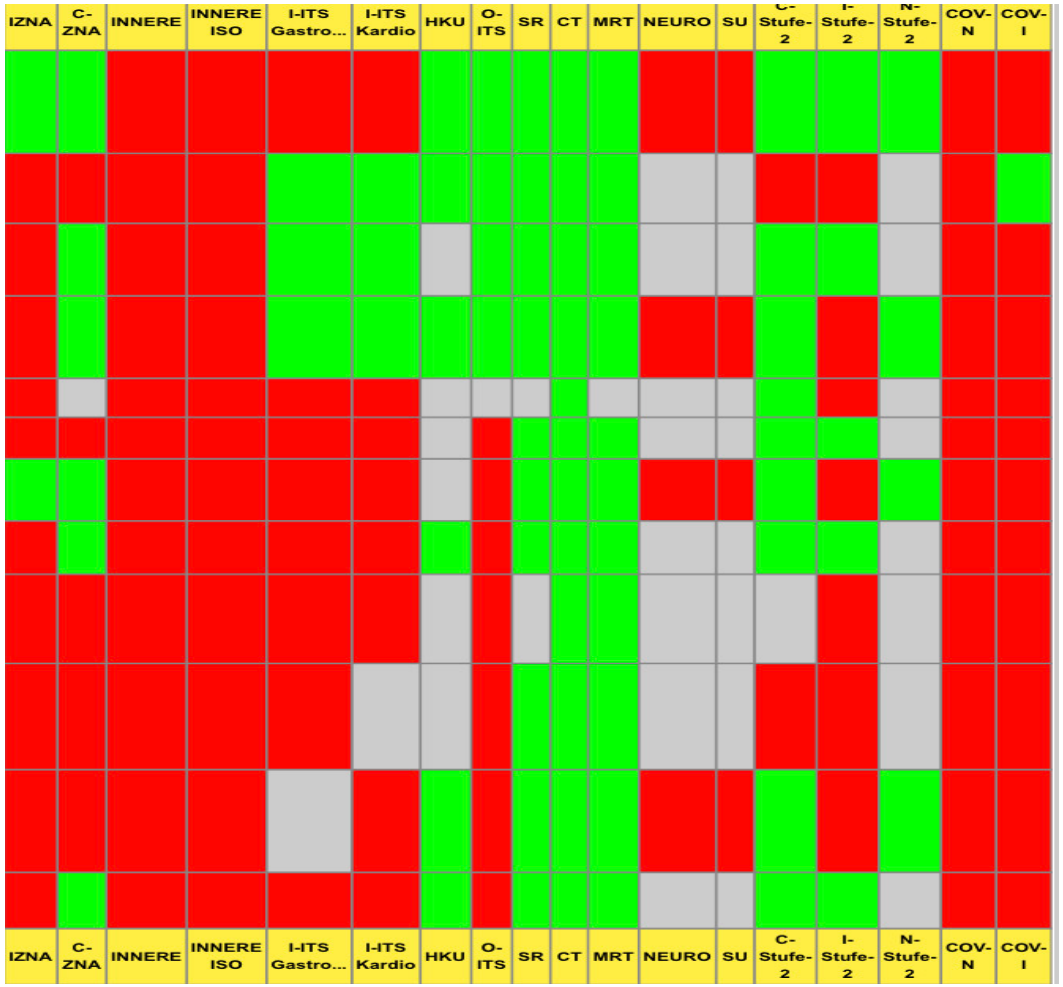
Stand der Dinge: mädchen- und frauenspezifische Prävention

- zusätzlicher Öffnungstag Frauencafe (Lilith e.V.) Okt-Dez 2023
- „YOLO-Girls“ (Lilith e.V.) und „Female Fronted“ (mudra e.V.)
  - Datenerhebung/Interviews
  - Konzeption der Module
  - Kooperation mit Jugendhilfe
- Rechtsgutachten zum Thema „Gewalt gegen Drogenkonsumentinnen im Kontext der Strafanzeige“

Stand der Dinge: mädchen- und frauenspezifische Prävention

- Mädchen*beratung (Lilith e.V.) seit Dezember 2024 am Start
- Personal: 2 Sozialpädagoginnen in Vollzeit
- Die Mädchen*beratung ist finanziert bis April 2025, anteilig durch die Stadt Nürnberg (10.000 Euro) und Sondermittel der Bayerischen CSU-Fraktion
- Bis heute über 40 Anfragen von betroffenen Mädchen*, Eltern, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen sowie zu Fachtagungen
- Finanzierungslücke bis Ende des Jahres

Ausblick: überlastete Strukturen



Rangfolge der Kliniken

	Name des Standortes
1	Klinikum Nürnberg Nord *H* = 265
2	Klinikum Hallerwiese *H* = 126
3	Klinikum Nürnberg Süd *H* = 95
4	Klinik Dr. Steger *H* = 86
5	St.-Theresien Krankenhaus *H* = 81
6	Krankenhaus Martha-Maria *H* = 80
7	Klinikum Fürth *H* = 70
8	Uniklinikum Erlangen *H* = 36
9	Doktor Erler Kliniken *H* = 7
10	Krankenhaus Nürnberger Land Lauf *H* = 7

Ausblick: „neue“ Substanzen, Carfentanyl

12.02.2024, 14:26 Uhr

Bildbeitrag

> Gefährliche Droge Carfentanyl erstmals in Bayern sichergestellt

Gefährliche Droge Carfentany
sicherg

Beamte
sicherge
jene Sub

Drogenmissbrauch

Synthetische Opioide

Die USA werden von einer verheeren
sind synthetische Opioide wie Fenta
sich ändern. Suchtexperten befürcht
Drogentoten.

06.12.2023

Zerstörerische Billigdroge

Crack flutet deutsche Städte – das steckt dahinter

An Bahnhöfen und auf öffentlichen Plätzen wird die Verelendung sichtbar: Crackkonsum führt schnell zum Absturz – und die Droge breitet sich in Deutschland immer weiter aus. Welche Gegenmittel hat die Politik?

Ein Podcast von **Tobias Großekemper**, **Rebecca Habtemariam** und **Marius Mestermann**
21.09.2023, 09.14 Uhr

globale Politik

nationaler Drogenmarkt

lokale Eskalation





Studien 2025: Blick auf Jugendliche und junge Erwachsenen

- Studie „Cannabis als Einstiegsdroge“ (mit MHH)
- Ausbau/Fortsetzung mädchenspezifische Prävention
- Awareness in der Club-Kultur
- Awareness an Nürnberger Schulen
- Drogennotfälle bei Jugendlichen aus intensivmedizinischer Perspektive
- Drogennotfälle in der JVA

Ausblick: „SAFER NIGHTLIFE“ – Reduktion von Drogennotfällen im Nachtleben

Kommunale Prävention_ NÜRNBERGER MODELL

 # Clubarbeit – SAFER NIGHTLIFE

Abstract:

Die Clubszene ist lebendiger Bestandteil jeder Großstadt und beschreibt insbesondere an den Wochenenden eine zentrale Lebenswelt vornehmlich junger und jüngerer Generationen einer Stadtgesellschaft. In diesen Sozialräumen bilden sich u.a. legitime Bedürfnisse nach Gemeinschaft, Feiern und Ausgelassenheit ab. Der Konsum von legalen wie illegalen psychoaktiven und berauschenden Substanzen ist dabei eine Realität.

Besonders an den Wochenenden lassen sich in den Notaufnahmen extrem verstärkte Einsatzzahlen direkt in und durch die Clubszene aufzeichnen. Es ist uns als Nürnberger Suchthilfe-Modell daher wichtig auch diese Szene in den Fokus der kommunalen Prävention zu nehmen. Unser Ziel ist es die Clubs von Nürnbergs BEST-möglich zu einem Teil der Lösung zu machen und sie für Awareness und Prävention vor Ort zu gewinnen.



Ausblick: „EviDriN“ – DrugChecking in Nürnberg



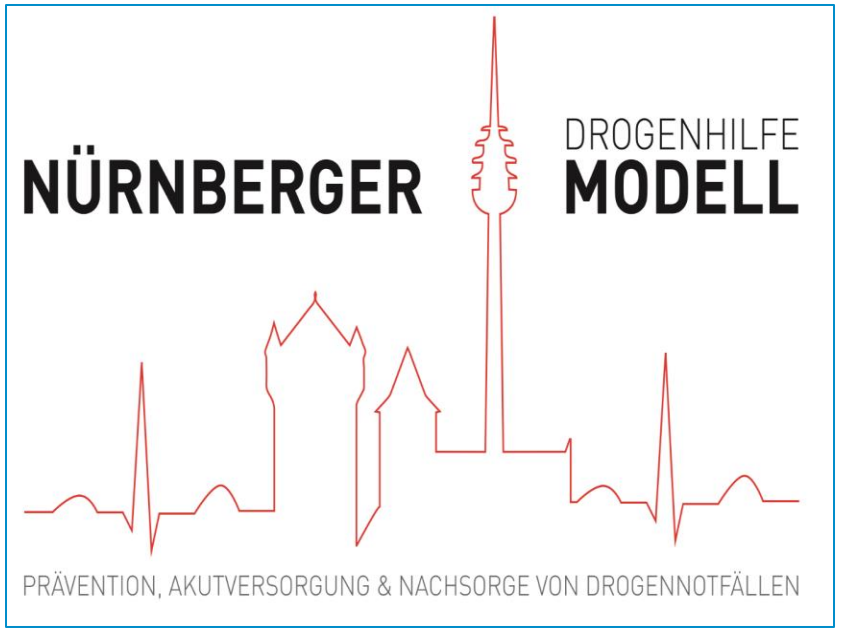
Drei evidenzbasierte Zielsetzungen

1. Schadensminderung
2. Gesundheitsversorgung
3. Monitoring

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ausblick: Stärkung lokaler Strukturen

Stärkung lokaler Konzepte



Social return on investment (SROI)



„Vom Hotspot zur Modellstadt“

Vielen Dank